

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesunder Schlaf! Gute Nerven, ein Gebot unserer Zeit

Die großen Anforderungen im heutigen Berufsleben (geistige und körperliche Anstrengungen), Kino, Fernsehen, gesellschaftliche Veranstaltungen, der Sport mit seinen Spitzenrekorde, der wachsende Verkehrslärm, seelische Anspannungen und Belastungen, alle diese Dinge bedingen eine stärkere Inanspruchnahme unserer Nervenorgane. Als Nervenstärkungsmittel hat sich bei allgemeiner Nervosität, nervöser Schlaflosigkeit, nervöser Erschöpfung, nervösen Herzstörungen und nachlassender Leistungsfähigkeit der Gebrauch von

Dr. Buer's Reinlecithin

seit Jahrzehnten bestens bewährt. Enthält doch jede Einheit (Fascikel) 1 g reines Lecithin. Bei diesem hohen Gehalt ist es daher bei nervösen Beschwerden bestens zu empfehlen.

Probepackung Fr. 5.70, Normalpackung Fr. 8.70; Kurzpackung Fr. 14.70 in Apotheken und Drogerien
LECIOPHARMA AG ZÜRICH



DIE FRAU



stob in alle Richtungen. «Es schneit», kommentierte sie kurz. In ihrem Schüsselchen entstand ein unappetitliches, oft zu Boden gefallenes und wieder zusammengekratztes Teiglein. Kurz vor dem Backen ertönte die Klingel. Vertreterbesuch. Ich brachte mein beinahe fertiges Produkt vorsorglich auf dem Küchenschrank in Sicherheit. Als ich in die Küche zurückkehrte, schwante mir nichts Gutes. Ursula sah aus wie die Angehörige eines geheimnisvollen Stammes. Mitten auf der Stirne klebte, gewissermaßen als Kastenzeichen, ein graues, pappiges Stück Teig. Rosinen, Grieß, Paniermehl, ein Ei mit etwas Schale und eine Prise vegetarischer Würze hatten sich in Ursulas Schüssel zu einem zweifelhaften Ganzen vereinigt. Unzählige breitgetretene, mit dem Schnitzer herauszuklaubende, klebrige Kleckse verunzierten den groben Kokostrippich. Vorhänge, Fensterscheiben, Küchenschrank, Spültröpf, Kehrichteimer und Zentralheizungskörper wiesen zahlreiche Fingerabdrücke auf. Ich beendete die ganze Sache etwas gewaltsam. Man soll es in allen vier anderen Wohnungen deutlich wahrgenommen haben. Kurzerhand schob ich meinen backfertigen Kuchen und Ursulas Ergebnis intensiver Bemühungen in den warmen Ofen, um mich anschließend ganz der gründlichen Säuberung meiner Tochter hinzugeben. Nach vorgeschrriebener Zeit öffnete ich er-

wartungsvoll die Ofentüre. Da stand mein Kuchen, mein schöner und unter vielen Schwierigkeiten gerührter Kuchen da, wie ein erloschener Vulkan. Ursulas dreckiges Küchlein jedoch wölbte sich frisch und goldgelb in die Höhe. Vater kostete das kleine Kunstwerk. Es schmecke rezent und süß zugleich, sagte er. Triumph der Psychologie. Trotz Mehrarbeit -- K. S.

Bettina und der Raubvogel

Bettina ist ein Schnauzdackel und außerdem sehr jung. Sie hat einen Schnauzer zum Vater und eine Dackeline zur Mutter, genau wie manche Menschen einen französischen Vater und eine schweizerische Mutter haben. Außer «schön» kann man alle liebenswürdigen Prädikate auf sie anwenden. Kürzlich nun hatte Bettina wohl ihr größtes Abenteuer in ihrem jungen Leben. Während des täglichen Spaziergangs kommen wir an einer großen Wiese vorbei. Mitten in der Wiese sitzt ein riesiger Raubvogel und hackt auf irgend etwas herum. Mit dem ziemlich großen «Etwas» zwischen den Klauen hebt er sich nach kurzer Zeit in die Luft. Bettina hat das Manöver längst bemerkt, und den letzten Rest der mühsam erworbenen Erziehung vergessend, rast sie Richtung Vogel. Dieser scheint seine Beute noch nicht richtig fest-



Es Schückli Schweiz

«Ihr Herre, Polizeischtund!»

«Isch grad rächt, i mues hüt sowiso früener hei,
mi Frau hät Geburtstag.»